

Verzeichnungsliste: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldprenten, Familienanzeigen 8 G. W. Reklamen 50 G. W. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Samstag, den 6. Dezember 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Taxierlohn 40 Goldprenten wöchentlich. Postbezugspreis 40 Goldprenten ohne Postgeb. — Einschlag der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Herriot und Chamberlain.

Die Pariser Zusammenkunft.

Das Programm für den Aufenthalt Chamberlains.

Paris, 5. Dez. Für die heutigen Besprechungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Herriot und dem englischen Staatssekretär für Äußeres Austen Chamberlain wird nicht allzuviel Zeit zur Verfügung stehen. Die erste Zusammenkunft wird um 11 Uhr vormittags stattfinden. Für 12 Uhr ist ein Frühstück auf dem Quai d'Orsay vorgesehen. Nach diesem wird man ebenfalls die Unterhaltung weiter fortsetzen aber auch nicht zu lange Zeit, da Chamberlain um 3 Uhr nachmittags dem Präsidenten der Republik einen Besuch abstattet und bereits um 5 Uhr Paris verlassen wird, um nach Rom zur Tagung des Völkerbundesrates zu reisen.

Das Programm, welches erörtert werden soll, ist außerordentlich umfangreich, selbst wenn es auf die beiden Punkte Sicherheit und orientalisches Problem beschränkt werden sollte und die Frage der interalliierten Schulden nicht einmal gestreift würde, was allerdings davon abhängt, ob Chamberlain nicht den Wunsch haben wird, gerade diese Frage anzuschneiden. Gestern morgen wird dies mit ziemlicher Erregung besprochen, weil man Frankreich den Vorwurf macht, daß es hinter Englands Rücken sich mit der amerikanischen Regierung in Verbindung setzte, um die Regelung des Problems der französischen Schulden gegenüber Amerika zu beginnen. Der Quai d'Orsay veröffentlichte noch gestern Nacht eine bezeichnende Erklärung, worin es heißt, daß der französische Botschafter in Washington mit dem amerikanischen Staatssekretär Mellon nur einen offiziellen Gedankenaustausch hatte. Aber es muß zweifelhaft erscheinen, ob diese Erklärung auf Chamberlain starken Eindruck machen wird.

In der Sicherheitsfrage wird es sich vor allem darum handeln, wegen der Räumung von Köln einen Beschluß zu fassen, und hier glaubt Herriot, daß ihm der Triumph sicher sei, weil Chamberlain keinen großen Widerstand erheben werde, daß englische Truppen nach dem 10. Januar in Köln verbleiben. (?) Gleichzeitig aber wird der englische Staatssekretär den französischen Ministerpräsidenten darauf aufmerksam machen, daß die Machtbefugnisse der interalliierten Militärkontrollkommission zu Ende gehen werden und daß in Rom bei der Völkerbundstagung die Ernennung einer Völkerbundskommission beschlossen werden soll, um an Stelle der interalliierten Kontrollkommissionen zu treten. Wie verlautet, soll aber Chamberlain Herriot die Eröffnung machen, daß der Vorsitz in der Völkerbundskommission, die künftighin Deutschlands Rüstungen kontrollieren wird, einem Franzosen übertragen werden soll. (?) Andererseits wird er ihm aber auch mitteilen, daß von dem Genfer Protokoll keine Rede sein könne, weil hierüber erst mit den Dominions verhandelt werden müsse. In Paris macht man natürlich mit allen Mitteln dafür Stimmung, daß Chamberlain Frankreich einen Schutzvertrag anbieten möge. Vorläufig läßt sich nicht sagen, ob die Stimmung hierfür in der konservativen Regierung in England günstig ist. Durchaus unmöglich wäre es nicht, wenn England Frankreichs Hilfe im Orient brauchen würde. In einzelnen Pariser Zeitungen bemerkt man heute mit Anmut, daß Frankreich wiederum die Soldaten im Orient abgeben soll. Aber man hat den Eindruck, daß Frankreich diese Rolle nicht ganz ungern übernehmen will, wenn es dafür den Schutzvertrag von England zugestanden erhielte und von Chamberlain die Zusage, daß England der französischen Politik gegenüber Deutschland keine Schwierigkeiten machen werde. Man hält den englischen Ministern ausdrücklich vor, daß Frankreich keine Schwierigkeiten in der ägyptischen Frage gemacht habe und daß diese Haltung eine Belohnung verdiene, sowohl der Politik gegenüber Deutschland, als auch bezüglich der marokkanischen Politik. Damit ist das zweite große Problem, welches heute besprochen werden muß, nämlich das orientalische Problem.

in seiner ganzen Ausdehnung von Indien bis nach Nordafrika, die Türkei, Ägypten und Marokko gestreift. Die Franzosen wären geneigt, dann alle Zugeständnisse im Orient zu machen, wenn sie in Marokko volle Handelsfreiheit hätten. In großen Ganzen ist aber vorauszuwischen, daß die Konferenz der beiden Minister mit halben Zugeständnissen von beiden Seiten enden wird. Frankreich wird das Genfer Protokoll fallen lassen, dafür aber anderweitige Zugeständnisse erhalten. England wird die Zusage bekommen, daß es in Ägypten freie Hand habe.

Die Unterredung.

Das amtliche Communiqué.

Paris, 6. Dez. Herriot und Chamberlain hatten gestern Vormittag eine Unterredung, über die folgende amtliche Erklärung ausgegeben wurde: Im Verlaufe ihrer Unterredung haben die beiden Minister die verschiedensten auswärtigen Probleme zur Sprache gebracht. Ueber die Fragen, die eine sofortige Lösung erheischen, ist eine Verständigung erzielt worden. Die Fragen, die eine eingehende Prüfung erfordern, sollen weiterhin unter Betonung des beiderseitigen Wunsches, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und England zu entwickeln und die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern, behandelt werden. Während die Besprechung noch andauerte, trat die Kommission des Obersten Rates für nationale Verteidigung unter dem Vorsitz Paul Boncourts zu einer Prüfung des Entwurfs zusammen, der die Auflösung der interalliierten Berliner Kontrollkommission durch einen Ausschuss der ständigen Militärkommission des Völkerbundes vorseht. Paul Boncourt teilte Herriot die Schlussfolgerungen der Kommission mit, die der französische Ministerpräsident unverzüglich Chamberlain unterbreitete. Chamberlain hat darauf erklärt, daß Großbritannien die Ernennung eines Franzosen zum Vorsitzenden des Kontrollausschusses des Völkerbundes befürworten wird. Herriot hat um 7 Uhr die französischen Pressevertreter am Quai d'Orsay empfangen und machte ihnen genauere Aufschlüsse über die Besprechungen mit Chamberlain. Der englische Außenminister ist um 5 Uhr nach Rom weitergereist.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Vor der Einigung über landwirtschaftl. Fragen.

Um das Niederlassungsrecht für Deutsche.

Paris, 5. Dez. Die landwirtschaftliche Frage wird heute und morgen bei den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen erörtert werden. Sie gibt zu großen Schwierigkeiten keinen Anlaß. Allerdings handelt es sich dabei hauptsächlich um Dinge, für welche die Franzosen Interesse haben, welche ihr Obst, ihr Gemüse und ihre Blumen in großem Umfang, wie dies vor dem Kriege der Fall war, nach Deutschland einführen und dabei das Weisbegünstigungsrecht genießen wollen. Heute wird auch die Frage der Einfuhr von Wein und Likören besprochen werden und auch hierbei werden die Schwierigkeiten nicht allzu groß sein, jedoch also die deutschen und französischen landwirtschaftlichen Sachverständigen in der Vollziehung einen Bericht erstatten, daß sie sich über wichtige Punkte geeinigt hätten. Allerdings ist damit zu rechnen, daß Deutschland gerade bei diesen Artikeln sein Recht nicht aus den Händen läßt und den Franzosen nicht Zugeständnisse macht, ohne in irgend einer Weise dafür entschädigt zu werden.

Neben diesen offiziellen Besprechungen in landwirtschaftlichen Fragen laufen private Unterhaltungen der Maschinenindustriellen einher, die allgemein einen günstigen Fortgang nehmen sollen. Schwieriger werden sich die Verhandlungen nächste Woche gestalten, wenn die Artikel der Chemie-Industrie und vor allem der Textilfabrikation erörtert werden sollen. Hierbei wird auch das Problem der zollfreien Einfuhr der elsaß-lothringischen Fabrikate eingehend besprochen werden. Man ist in Paris überzeugt, daß die schwerindustriellen Vertreter sich zu der für den 16. Dezember festgesetzten Zusammenkunft bestimmen einfinden werden und daß es möglich sein wird, bis zum Monatschluß das schwierigste Kapitel des ganzen Handelsvertrages unter Dach und Fach zu bringen.

Vor Weihnachten wird allerdings noch eine sehr schwierige Materie in Angriff genommen werden müssen. Die deutsche Delegation wird unbedingt fordern, daß ein allgemeines Niederlassungsrecht für Deutsche in Frankreich gewährt werde, daß vor allem Aktiengesellschaften das Recht haben sollen, ihre Filialen zu eröffnen. Allerdings braucht daraus, wenn dieses Zugeständnis gemacht werden sollte, noch nicht der Schluß gezogen zu werden, daß deutsche Banken sich sofort in Frankreich niederlassen werden. Auch vor dem Kriege war in dieser Hinsicht die Situation in Frankreich anders als in England. Die deutschen Großbanken hatten in Frankreich niemals eigene Niederlassungen, sondern bedienten sich nur der französischen Großbanken als Korrespondenten. Zum Teil ist diese Verbindung übrigens wieder aufgenommen, wenn auch das Geschäft nicht mehr so umfangreich ist und die deutschen Banken es vielfach vorziehen, sich durch amerikanische Banken in Paris vertreten zu lassen. Jedenfalls soll aber im Handelsvertrag vorgesehen werden, daß Aktiengesellschaften aller Art das unbedingte Niederlassungsrecht gewährt wird. Die Forderung soll noch vor Weihnachten durchgeleitet werden.

Teilnahme anderer Staaten an den deutsch-französischen Industriebesprechungen.

Paris, 6. Dez. Von zuständiger deutscher und französischer Seite erfährt die Tel.-Union, daß die Absicht besteht, zu gewissen Besprechungen der französischen und deutschen Industriellen die übrigen an der europäischen Eisenindustrie interessierten Länder heranzuziehen. Die französischen und deutschen industriellen Sachverständigen werden Mitte des Monats ihre Besprechungen wieder aufnehmen. Wann eine Einladung an die anderen Industriellen der Länder Europas ergeht, hängt von dem weiteren Verlauf dieser Besprechungen ab.

Neueste Nachrichten.

Der neue Reichstag tritt spätestens am 5. Januar zusammen.

Herriot und Chamberlain besprachen gestern in zweistündigem Meinungsaustausch alle aktuellen Fragen der englisch-französischen Politik.

Macdonald macht in der konservativen Wochenschrift „Spectator“ einen Vorschlag für eine überparteiliche Führung der englischen Außenpolitik.

England wird einen Franzosen zum Vorsitzenden des Völkerbundsausschusses zur Ueberwachung der deutschen Rüstungen vorschlagen.

England richtet an den Völkerbund eine Note, worin es formell jede Einmischung des Völkerbundes in die ägyptische Frage zurückweist.

Kleine politische Nachrichten

Verminderung der Militärkontrollkommission.

Berlin, 6. Dez. Auf Grund der bisherigen Ergebnisse der Generalinspektion haben, wie die „Neue Tägliche Rundschau“ erfährt, die alliierten Regierungen beschlossen, die Zahl der Offiziere der Ueberwachungskommission um fast die Hälfte zu vermindern. Die Kommission, die zur Zeit noch einen Stand von rund 180 Offizieren aufweist, soll bis Ende dieses Monats auf 100 Offiziere heruntergeleitet werden. Eine weitere Verminderung ist für Januar in Aussicht genommen, die wohl als Vorläufer des gänzlichen Abbaus anzusehen ist.

Militärkontrollstellen zwischen den Brückenköpfen am Rhein

Frankfurt, a. M., 5. Dez. Seit die Gebiete zwischen den Brückenköpfen Köln, Mainz und Koblenz von den Franzosen geräumt worden sind und der Zustand vor der Rhein-Ruhr-Aktion wieder hergestellt ist, sind im Bereich der Reichsbahndirektion Frankfurt folgende Militärkontrollstellen eingerichtet worden: Für den Warenverkehr nach der Kölner Besatzungszone in Honnes a. Rh., Buderbach, Hershheim und Niederbach, für den Verkehr mit der Mainzer Besatzungszone in Dieb, Werdorf, Höchst und Goldstein. Die Kontrolle ist rein militärisch und eritret sich im Personenverkehr auf die Prüfung der Personalausweise oder Reisepässe, im Güterverkehr auf die Durchführung des Verbots der Beförderung von Waffen, Munition und Kriegsmaterial.

Die Türkei und der Protest Ägyptens gegen England.

Paris, 5. Dez. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat die türkische Nationalversammlung beschlossen, die Protesterklärung des ägyptischen Parlaments gegen die Uebergriffe Großbritanniens nicht zur Kenntnis zu nehmen.

Am 5. Januar voraussichtlich erster Reichstagszusammentritt.

Berlin, 4. Dez. Der am 7. Dezember zu wählende neue Reichstag wird vor Weihnachten nicht mehr zusammentreten. Die endgültigen amtlichen Wahlergebnisse aus den einzelnen Wahlkreisen müssen bis zum 13. Dezember vorliegen. An die Feststellung der in den Wahlkreisen und in den Wahlkreisverbänden gewählten Abgeordneten schließt sich die Aufrechnung der Reichsliste. Da zahlreiche Abgeordnete, die auf der Reichsliste stehen, auch in Wahlkreisen oder Wahlkreisverbänden gewählt werden, muß erst ihre Entscheidung eingeholt werden, welches Mandat sie annehmen wollen. Der Reichstag könnte also frühestens am 22. oder 23. Dezember zusammentreten. Da dieser Zeitpunkt praktisch nicht in Frage kommt, ebenso nicht die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, wird der neue Reichstag voraussichtlich zur konstituierenden Sitzung erst am Montag, den 5. Januar zusammenkommen. Die Einberufung des Landtags wird einige Tage später erfolgen.

Die Regierung und die Aufwertungsfrage.

Krefeld, 5. Dez. Der Reichsinnenminister Dr. Jarres hielt gestern in Krefeld eine Rede, in der u. a. ausführte, daß das Reichskabinett in der Aufwertungsfrage zu der Auffassung gekommen sei, daß über die ursprünglichen Vorschläge und Absichten des Finanzministers hinaus, dem Reichstag Vorschläge gemacht werden könnten. Kurz nach den Wahlen werde eine Verordnung über die Verlängerung der Termine für die Regelung der Aufwertungsansprüche erscheinen.

Die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 5. Dez. Halbamtlich wird gemeldet: In den gemeinsamen Sitzungen der deutschen und der belgischen Delegation der letzten beiden Wochen wurden die beiderseitigen Zollwünsche einer eingehenden Prüfung und Erörterung unterzogen. In einer Anzahl von Punkten konnte eine wesentliche Annäherung der gegenseitigen Auffassungen herbeigeführt werden. Nachdem nunmehr das gesamte vorliegende Material besprochen worden ist, werden beide Delegationen eine abschließende Stellungnahme ihrer Regierungen zu den Wünschen des anderen Teiles herbeiführen. Zu diesem Zweck hat sich die belgische Deputation nach Brüssel begeben. Der Wiederzusammentritt der Delegationen wird Mitte Dezember erfolgen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. Dezember 1924.

Württ. Bürgerpartei Calw.

Am Freitag Abend sprach Dr. Schott-Stuttgart über die politische Lage im Saal der Brauerei Dreiß. Der Redner nahm Stellung zum Damesgutachten und legte klar, daß die Deutschnationalen als bewußte Vertreter der nationalen Belange weit günstigere Bedingungen erzielt hätten, die deutschnationale Opposition in der Außenpolitik habe während der Londoner Konferenz außerordentlich vorteilhaft gewirkt. Eine Auflösung des Reichstages im August hätte die große Koalition verewigt, und diese hätte in der Außenpolitik schlechte Erfolge erzielt; ein Teil der Deutschnationalen Abgeordneten habe daher das kleinere Übel gewählt und für das Eisenbahngesetz gestimmt. Redner schilderte dann die Situation vor Auflösung des Reichstages, insbesondere das Bestreben der Deutschen Volkspartei mit den Deutschnationalen eine Rechtskoalition mit Einschluß einer Gruppe des Zentrums zu bilden. Die deutschnationale Volkspartei habe eine kräftige und wirksame Opposition betrieben, durch die die Maßnahmen der Hochfinanz mit Demokratie und Sozialdemokratie aufgedeckt worden seien. Die Arbeiten der Deutschnationalen, die Erbergerische Steuergegebung auf eine einfache, klare Basis zu stellen, sowie eine Aufwertung auf der Grundlage von Treu und Glauben herbeizuführen, sei durch die Reichstagsauflösung unterbrochen worden. Redner sprach dann über das deutsche Wirtschaftsleben und seine Kreditbedürfnisse. Es könnten nur ausländische Kredite in genügendem Umfang zugeführt werden, wenn eine zielbewußte deutschnationale Regierung am Ruder sei. Nach vergleichenden Betrachtungen über den deutschen und englischen Parlamentarismus demonstrierte der Redner die Unfähigkeit einer Koalition der Mitte und erklärte den Sinn der diesmaligen Wahlen darauf hinaus, daß entschieden werden müsse, ob der Kurs nach Rechts oder Links gehen solle. Der Wähler müsse diese Entscheidung treffen. Die Deutschnationalen hätten bereits in der Opposition dem Vaterland genützt. Sie würden auch in der Regierung, insbesondere auf dem großen Schachbrett der Außenpolitik, eine wirksame, bewußte deutsche Politik führen. Christliche Kultur und nationale Erziehung der Jugend würden im Inneren Deutschlands den Boden bereiten, der zum Aufstieg des Volkes erforderlich sei, denn nur auf der Grundlage einer nationalen Politik könne Deutschland wieder aufgebaut werden.

Fußballsport.

Wiederum steht am Sonntag dem einheimischen F.B. auf dem hiesigen Platz eine Mannschaft gegenüber, die es beim Beispiel verstanden hat, daselbe für sich zu entscheiden. Die Einheimischen müssen sich ihrer Pflicht bei diesem Spiel bewußt sein. Sehen Sie nicht alles daran, so ist der Ausgang ein fraglicher und die Meisterschaft holt sich ein anderer Verein. Gerade in dem Bezirk, in den Calw eingereiht ist, kommen Ueberraschungsergebnisse vor und aller Wahrscheinlichkeit nach kann der Meister erst mit dem letzten Spiel dieser Runde gelagt werden. Gewinnt Calw die noch ausstehenden Spiele, so ist der Stand gesichert. Steinegg ist eine ordentliche Mannschaft, das Wettspiel verspricht Gutes.

Schulferien im Jahre 1925.

Im Amtsblatt des Kultministeriums wird in nächster Zeit eine Bekanntmachung über die Schulferien im Jahre 1925 erscheinen. Hiernach endigen die Weihnachtsferien, die am 24. Dezember 1924 beginnen, am 7. Januar 1925. Das Schuljahr 1924/25 schließt am 31. März 1925 und das Schuljahr 1925/26 beginnt formell am 1. April 1925. An

den höheren Schulen mit Oberklassen dauern die Frühjahrsferien vom 1. bis 20. April 1925 je einschließlich.

Wetter für Sonntag und Montag.

Von Norden bringt Hochdruck gegen Süden vor, während gleichzeitig im Westen eine neue starke Depression aufgetaucht ist. Für Sonntag und Montag ist zwar vorwiegend trockenes, aber vielfach bedecktes und nur mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Dachtel, 2. Dez. Am Sonntag vor acht Tagen feierte unsere Gemeinde ein schönes Gemeindefest. Am 25. November waren es 30 Jahre gewesen, daß unser Ortsgemeinderat, Pfarrer Reisinger durch Stefan Braun in das hiesige Pfarramt eingeführt worden war. Die Gemeinde wollte den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne ihrer dankbaren Gesinnung einen feierlichen Ausdruck zu geben. Am Nachmittag des Sonntags versammelte sich die ganze Gemeinde in ihrem schönen neugebauten Gotteshaus zu einem Festgottesdienst. Die Feier wurde eröffnet durch einen Schillerchor. Stefan Zeller überbrachte die Glückwünsche der Oberkirchenbehörde, welche dem H. Pfarrer für sein treues, aufopferungsvolles 30jähriges Wirken ihre warme Anerkennung aussprechen ließ. Auf Grund von 3 Schriftstellen: Psalm 103 „Lobe den Herrn meine Seele“; 1 Cor. 15, 10 „Aus Gnaden bin ich, was ich bin“; v. Römer 1, 6 „Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die da feig macht“, gab der Stefan einen Rückblick über die Wirksamkeit des Herrn Pfarrers und zeichnete ein Bild des evang. Geistlichen, was ein rechter Pfarrer seiner Gemeinde sein und geben soll und was die Gemeinde von ihrem Seelsorger erwarten kann. — Schulheiß Lehrer, der mit dem ganzen Gemeinderat und dem Kirchengemeinderat in dem Chor sich aufgestellt hatte, gab in besonders warmen, herzlichen Worten der Dankbarkeit der Gemeinde beredten Ausdruck. Unter allen 46 Geistlichen, die seit der Reformation das Pfarramt verwaltet hätten, sei nur ein einziger auch 30 Jahre in Dachtel gewesen. Die Erneuerung der Kirche im Innern verbande man der Anregung und der Energie des Herrn Pfarrers, der selbst beträchtliche persönliche Opfer hierzu gebracht habe. Auch während des Krieges habe derselbe als treuer Seelsorger sich der Ausmarschirten, der Familien und der Heimat und besonders davon die ein Kriegsoffer zu betrauen hatten, aufs kräftigste angenommen. Als Zeichen des Dankes habe der Gemeinderat einstimmig dem Herrn Pfarrer Reisinger das Ehrenbürgerrecht verliehen. Zugleich mit der Ehrenurkunde übergab der Herr Schulheiß noch 2 praktische Gaben, einen Schreibstisch und von den Frauen der Gemeinde eine wertvolle Pelzmütze. Im Namen des Kirchengemeinderats und der hahnischen Gemeinschaft sprach R. G. Rat Hahn, Oberlehrer Breilting in Nagold, ein Sohn der Gemeinde, welcher selbst am Erscheinen verhindert war, hatte ein sehr schönes stimmungsvolles Gedicht gelesen, welches durch Hauptlehrer Baner verlesen wurde. Auch von den Geistlichen des Bezirks wurden dem Herrn Pfarrer herzliche Glückwünsche ausgesprochen. Ebenso wurde dankbar auch der Haushälterin, Fr. Mohr, gedacht, welche sich diese Jahre aufs treueste der Familien in der Gemeinde annahm. Bewegt und tief gerührt dankte der Gemeinderat der Gemeinde für alle die Beweise treuer Anhänglichkeit und richtete seinen Dank hierauf gegen Gott, dessen Gnade allein ihm Kraft gegeben habe, trotz seiner vielfach geschwächten Gesundheit das Amt in dieser ganzen Zeit zu verwalten. In des ewigen Gottes Schutz und Gnade empfahl er seine Gemeinde, das Gotteshaus und sein Amt. Die Feier war durch schöne stimmungsvolle Chöre des Gesangsvereins „Heilig, heilig ist der Herr“ und „Nur in des Herzens heiligster Stille“ unter der Leitung von Herrn Hauptlehrer Baner verköhnt. Die schöne erhebende Feier

ist ein schönes Zeichen der guten edlen Gesinnungen, welche der Gemeinde Dachtel und ihrem Pfarrherrn in gleicher Weise zur Ehre gereicht.

(S.C.B.) Ludwigsburg, 5. Dez. Der 21 Jahre alte Sohn Heinrich der Familie Pfisterer wollte nach seiner Selbstbedeutung leben, weil diese nicht in Ordnung war. An Hand einer Gebrauchsanweisung wollte er die Waffe auseinander nehmen, überließ jedoch, daß noch eine Patrone im Lauf war. Beim Hantieren mit der Waffe muß sich die Patrone entladen haben. Beim später heimkehrenden Bruder sah in dem beleuchteten Zimmer nach und fand den Berunglückten mit einer Schußwunde am Boden liegen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

(S.C.B.) Tuttlingen, 5. Dez. Infolge der Donauversickerung herrscht ein massenhaftes Fischsterben. Allein ein Fischer hat zwischen Möhringen und Immendingen acht Zentner Fische aus den Wassertümpeln gezogen, und noch heute zappelt es zum Erbarmen in den Wasserlöchern. Alle Fische scheinen dem Untergang geweiht, wenn nicht bald die Schwarzwalddonau Zufluh sendet, und zwar so genügend, daß das Wasser über die Versickerungsstellen hinaus nach Tuttlingen kommen kann.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.	
1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bill.
1 holländischer Gulden	1703,1 Ma.
1 französischer Franken	230,3 Ma.
1 schweizer Franken	814,2 Ma.
Reichsindexziffer	1,22 Bi.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000,0 Ma.

Bericht der Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 5. Dez. Die Börse lag heute ziemlich fest, doch war die Kursbildung uneinheitlich.

Vieh- und Schweinepreise.

In Ehingen kosteten Farren 600—750, Rüche 250 bis 320, Kalbeln 550—800, Junovieh 160—235, Ochsen 550 bis 700, Ferkel 25—30, Käufer 35—45 Mk., in G i e n g e n a. Br. 1 Paar Ochsen 1000—1340, 1 Paar Stiere 450—900, 1 Kuh 140—580, 1 Kalbel 300—550, ein Jungvieh 120 bis 280, 1 Farren 160—320, in C r e g l i n g e n Milchschweine 20—28, in S p a i c h i n g e n 15—28 Mark pro Paar.

Schafmarkt.

Sulz a. N., 5. Dez. Zufuhr 1070 Stück. Erlöst wurde: für Lämmer 40—48, Mutterchafe 58—68 Mark, Brackschafe 50—58 Mark. Der Handel war schleppend.

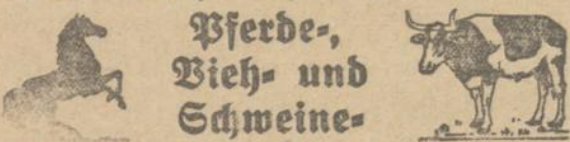
Das Wahlergebnis

erscheint in der Montagsnummer unseres Blattes, benützen Sie daher diese Nummer mit zu Ihrer Weihnachtsreklame, zumal dieses Blatt noch rechtzeitig vor dem Markt erscheint.

Stadtgemeinde Calw.

Am nächsten

Reimer- (Weihnachtsmarkt)



Pferde-,
Bieh- und
Schweine-

Markt in Calw

am 10. Dezember 1924

ergeht Einladung. Die Marktstände für den Krämermarkt werden am 9. Dezember mittags 1 Uhr versteigert.

Vorschriften:

1. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden.
2. Für alle zum Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse beizubringen. Tiere, für die solche Zeugnisse nicht beigebracht werden, werden zurückgewiesen.
3. Viehhändler haben amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse beizubringen.
4. Alle zum Markt gebrachten Tiere müssen vor dem Auftrieb durch den beamteten Tierarzt untersucht werden. Vor dieser Untersuchung und außerhalb des Marktplatzes darf kein Handel, d. h. kein Feilbieten, kein An- und Verkauf von Tieren stattfinden.
5. Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
6. Viehhändler und Vieh aus dem Bezirk Pforzheim sind vom Markt ausgeschlossen.
7. Der Markt beginnt um 1/8 Uhr.

Nichteinhalten dieser Vorschriften wird bestraft. Zuwiderhandelnde werden außerdem vom Markt gewiesen.

Calw, den 5. Dezember 1924.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Hautröte

sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen, wie Blüthen, Miltsen, usw. verschwinden durch tügl. Gebrauch der echten **Stechenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.

Spielwaren

sowie

Christbaumschmuck

in bekannt großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Hans Heimgärtner b. Adler.

Rüfer-Geselle

nicht über 18 Jahr, sowie ein

Lehrling

findet Stelle bei

Ernst Krauß,
Küstermeister,
Böblingen.

Wunderschön

Otto Binon, Colon.
Fr. Lamparter, Colon
Ga. Pfeiffer, Colon.

Besuchskarten und Anzeigen

erhalten Sie rasch in der **U. D. Schläger'schen Buchdruckerei Calw**

Dtelsheim.

Auf Grund einseitiger Verfügung versteigere ich am **Dienslag, den 9. ds. Mts., vorm. 9 Uhr,**



gegen bare Bezahlung beim Gasthaus zur Sonne ein zirka 6 Jahre altes

Pferd

Apfelschimmel, Wallach.

Gerichtsvollzieher b. Amtsgericht Calw: D h n g e m a c h.

Der heutigen Stadtaussage liegt ein Flugblatt der Sozialdemokratischen Partei bei.

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Handwerker, Kleinbauern, Kleinrentner, Sozialrentner, Kriegsbeschädigte wählt Liste!

1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Bezirk Württemberg-Hohenzollern) 1

Keil — Hildenbrand — Rossmann — Schlicke

Conrad Lebzelter

Fernsprecher 23 Liebenzell Fernsprecher 23

Oefen
alle Fabrikate und Ausführungen

Herde
alle Größen lackiert und emailliert

Waschkessel

Kessel
für gewerbl. Zwecke aller Art

Räucheröfen

Haushaltungsartikel u. -Maschinen
jeder Art

Kupferschiffe und Geschirre

Waschmaschinen

Sackkarren

Kastkarren
Brückenwagen
jeder Größe

Grude-Herde!

Lagerbesuch erbeten ohne Kaufzwang.

Wählerinnen u. Wähler! Wählt Liste 1

(Keil, Hildenbrand, Rossmann, Schlicke)

Wählt nicht die Parteien, die von sozialist. Futterkrippenwirtschaft sprechen u. doch vor wenigen Wochen selbst um 4 Ministersitze (nach dem Urteil ihrer Führer) Gesinnung und Ehrenpunkte verschacherten!
der sozialdemokratischen Partei!

Wähler! Wählerinnen!

Verwirrung schafft der Parteien Streit
Mehr als je kurz vor der Wahl.
Wähler, kürzet die Qual!
Nicht stimmt für Hader, Wortschwall und Dunst,
Verschenket nicht Gunst!
Aber immerzu tretet ein für ehrliches Ringen und
Deutsches Sein

Mit Liste 5 des Zettels gedienet Euch sei,
Wählt unentwegt die

Deutsche Volkspartei!

Landwirte!

Bei jedem Einkauf von landw. Maschinen überzeugen Sie sich
über meine billigen Preise, jeder Lagerbesuch lohnt sich.

Stets auf Lager:

Ackereggen	Handstrohpresse
Ackerwalzen	Jauchepumpen
Backmehlmühlen	Kreislagen
Brückenwagen	Mähmaschinen
Bandsägen	Saat- und Wieseneggen
Dreschmaschinen	Schrotmühlen
Ulmer Pflüge	Rübenmühlen
Räucherapparate	Rübenschneider

Reparaturen aller Art werden billigst u. rasch ausgeführt.

Günstige Zahlungsbedingungen!

Hermann Dill, Calw.

Lichtspieltheater Badischer Hof.
Morgen Sonntag Mittag 3 1/2 Uhr und
abends 8 Uhr

Das Mädchen ohne Herz.

Aus Kunst und Prosa des Alltags.
5 Akte.

Als Beiprogramm:
Lohengrins Heirat.
Filmscherz in 3 Akten.

Für Kinder

ist das
passendste Weihnachtsgeschenk
mein

Sonneck-Kinder-Fahrrad

Preis Mk. 28.—

Hermann Dill, Bischoffstr. 462.

Fr. Hennefarth

Volksgeschäft b. d. Alten
Apothek. Wohnung:
Schulgasse 5 b. Rathaus.

Bodenwachsbeize,
anerkant gute Qualität,
für braune, rote und gelbe
Holzböden, gibt denselben
einen tadellosen Glanz.
Ein Versuch macht Sie zu
meinem dauernden Kunden
Puppenstuhltapeten
vorrätig,
Hosenträger
in allen Preislagen.

Frauen, heraus zur Urne!

Frauen! Was war euer Los in der Monarchie?
Abhängigkeit, Unterdrückung, Unwissenheit.
Was will euch der Volksstaat geben?
Gleichberechtigung in Staat und Ehe, Recht auf
Freiheit, Recht auf Bildung.
Frauen, was bedeutete euch die Arbeit in der
Monarchie?

Endlose Arbeitszeit, schlechte Bezahlung, Ausnützung.
Was soll euer Anteil im Volksstaat sein?
Eure Arbeit soll nicht länger dauern als acht Stun-
den. Sie soll euch gleichen Lohn bei gleicher
Leistung bringen. Sie soll euch durch die Arbeiter-
schutzesetze und die Reichswochenhilfe die Heiligkeit
und das Glück der Mutterchaft bewahren.

Frauen! Wie war euer Geschick, als die Monarchie
den Krieg über Deutschland brachte?

Ihr mußt euer Liebste, den Gatten, den Vater
eurer Kinder, opfern. Ihr mußt hungern mit euren
Kleinen. Und niemand hörte eure Stimmen, denn ihr
wart unfrei.

Der Volksstaat aber will Frieden im Innern und
nach außen, will Verständigung und Veröhnung mit
allen Völkern.

Im Volksstaat liegt euer Los und das Geschick eurer
Kinder in eurer Hand, Frauen.

Ihr habt durch die Sozialdemokratische Partei das
Recht der Mitbestimmung, das Recht zum Mitauf-
bau eines freien, glücklichen und friedlichen Vaterlandes.

Dieses Recht bleibt euch erhalten, wenn ihr begreift,
daß keine andere Partei je daran gedacht hat,
daß ihr gleichberechtigte, freie Menschen seid.

Frauen! laßt Euch nicht durch große Wahl-Inserate
der Gegner blenden, unsere Geldmittel sind (da wir
keine Kriegs- und Inflationsgewinnler) gering, deshalb
unsere bescheidenen Inserate!

Frauen! Darum keine weibliche Stimme einer an-
deren Liste als der

Liste 1 (Reil, Hildenbrand).

Sportplatz Windhof.

Sonntag, 7. Dez. 1924



Fußball- Weitspiel

F.-C. Steinegg I. - F.-B. Calw I.

Beginn 1/2 3 Uhr

F.-C. Stammheim I. - F.-B. Calw II.

Beginn 1 Uhr.

Es wird darauf hingewiesen, daß ab Sonntag bis auf
Weiteres auch von den Mitgliedern ein Eintrittsgeld
mit der Hälfte erhoben werden muß. (Beschl. der Mügl.
Versammlung).

Fußballverein Calw.

Heute Samstag abend 7 Uhr

Weihnachtsfeier

im „Bad. Hof“, wozu nochmals höflich eingeladen wird.

Calw.

Werkverkauf

von Bezirk I und II jeweils Montag, vormit-
tags 8 Uhr.

Den 5. Dezember 1924.

Stadtpflege.

Empfehle mein Lager in:

Damentaschen
Besuchstaschen
Briestaschen
Portemonnaies
Schulmappen
Rucksäcken
Samaschen
Hosenträgern

J. Sauter,
Sattlerei und Tapeziergeschäft.

Frauen!

Was wollt Ihr nach außen?

Frieden!

Sinnlos ist das Geschwätz von einem neuen Krieg!

Was wollt Ihr im Innern?

Frieden!

und nie wieder Währungszerfall!

Drum wählt

wer Euch den Frieden erhält:

Die Deutsche demokratische Partei.

Bersprechen u. Taten

der deutsch-demokratischen Partei.

Sie verspricht: Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes
Schutz der häuslichen Arbeit
Senkung der Preise
Ausgiebigen Wohnungsbau

und was hat sie getan:

Sie hat mit der Papierpresse, Zwangswirtschaft und Steuern den Mittelstand und Bauern ruiniert?

Sie verspricht:

Erhaltung des Berufsbeamtentums

aber sie hat zusammen mit der Sozialdemokratie im Reich und Land, namentlich aber in Preußen eine Anzahl Berufsbeamten durch **Partei freunde ohne Vorbildung** ersetzt.

Sie verspricht:

Aufwertung,

aber Dernburg, einer ihrer Führer, hat sie **abgelehnt**.

Sie behauptet, ihre Außenpolitik sei richtig gewesen, wohn hat sie geführt? **Verpändung unserer Eisenbahn** und unserer **Industrie!** Preisgabe der **Finanzhoheit** des deutschen Reichs und die **Franzosen** stehen noch immer an **Rhein u. Ruhr!**

Wähler und Wählerinnen!

Helft mit am Wiederaufbau unseres Vaterlandes

Wählt Deutsch-National

Liste No. 2

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Die demokratische Partei im Rückgang.

Aus der demokratischen Partei sind infolge der Reichstagsauflösung ausgetreten:



der Industrielle Siemens
der zweite Vorsitzende Professor Garland
der frühere Reichsminister Schiffer
der Wirtschaftsvertreter Reinath
der Führer des Deutschen Bauernbundes Dr. Böhme

Auch andere Parteiführer und bekannte Persönlichkeiten und eine große Anzahl bisheriger Anhänger der demokratischen Partei haben ihren Austritt erklärt, die sich, wie die Ausgetretenen selbst erklärten, mehr und mehr von der Grundlage entfernte, auf der die Partei errichtet wurde.

Alle die Elemente, welche sich nicht von der Grundlage einer geschichtlich und wirtschaftlich bodenkändigen Politik abbringen lassen wollten, haben der demokratischen Partei den Rücken gekehrt.

Wähler, Wählerinnen, stimmt Deutschnational.

HERMANN GRAU
Bahnhofstraße 412.

Billiges Angebot zur Weihnachtsbäckerei!

Auszugsmehl Pfd. 22 Pfg.
Blütenmehl Pfd. 23 Pfg.
Patentmehl Pfd. 25 Pfg.
Allerfeinstes Konjelmehl in Säcken 5 Pfd. Mk. 1.50 10 Pfd. Mk. 2.90

Lebensmittel

Krumme Schweine
sind in drei Tagen wieder gesund, verwenden Sie nur **„Kraffin“**
Erfolg garantiert. **Alleinverkauf:** Ritter-Drogerie Calw. E. D. Kistowski.

Sparen Geld!

Verlangen Sie sofort gegen Einsendung von 10 Pfg. in Briefmarken ausführl. Katalog über

Fahrräder
1 Jahr 68 Mk. Garantie von an

Nähmaschinen
5 Jahre 98 Mk. Garantie von an

Gummi-Zubehörteile

Emil Lebh
Hildesheim 147.



Alle Musikinstrumente für Haus und Orchester von den ein. besten Schlier- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. f. w. in reicher Auswahl empfiehlt

Musikhaus Curtz, Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkadenriedbach-Rohbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Cel.

Lohnreiches Einkommen!
Wir suchen zuverlässige rührige Provisionsvertreter, welche sich für den Verkauf unserer Gerster's Nähmaschinen an Privatkundschaft für den dortigen Bezirk eignen. Gute dauernde Erfindungsmöglichkeit.
Herren mit guten Beziehungen wollen ihre Bewerbungen einreichen an **Stephan Gerster,** Hauptst. Neutlingen

An die 472 Hakenkreuzwähler im Oberamt Calw vom 4. Mai.



Verblendet durch ein sozialistisch schillerndes Programm glaubtet Ihr einer ehrlichen einheitlichen Partei Eure Stimme gegeben zu haben. **Was was hat sich die nationalsozialistisch-völkische Partei in Wirklichkeit gezeigt.**

Als ein in unzählige Gruppen und Grüppchen zerfallenes Gebilde, ein Knäuelmuddel unklarer politischer Wirkköpfe, deren einzelne Führer sich gegenseitig in der schärfsten Weise bekämpfen. Ihrem Reichsführer Ludendorff wird aus den eigenen Reihen jede Fähigkeit abgesprochen, aus den eigenen Reihen wurde er als polnischer Däse bezeichnet.

Woher kommen die Mittel dieser Partei?

Aus den Taschen des Großkapitals, das sie angeblich bekämpfen. Der Hitlerpulsch wurde mit dem Gelde bayrischer und schweizer Industrieller finanziert.

Die nationalsozialistische Partei ist nichts weiter, als eine neue Auflage der verächtlichen Achtgroßhensjüngens.

So sehen die sittlichen Erneuerer Deutschlands aus.

Viele ihrer früheren Anhänger haben dies schon erkannt und dieser Partei aus Reinlichkeitsgründen den Rücken gekehrt und

wählen die einzige sozialistische Partei die Sozialdemokratie, Liste 1.

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

Meine Freude ist die Remlu Presse

Ganz allein leiste ich mit der Remlu viel leichter und schneller das vierfache gegenüber früher und kann nach kurzer Trockenzeit bügeln. Keine Beschädigung der Wäsche, Knöpfe usw. Verlangen Sie unverbindlich die Remlu-Pressen einen Waschtage zur Probe!

Prospekte gratis

Conrad Lebzelter, Liebenzell: Fernspr. 23.